



[...]

Luitpoldstraße 3  
80335 München  
Dienstgebäude:  
Luitpoldstraße 3

Ihr Schreiben vom  
18.04.2024

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
13.05.2024

## **Jugendzentrum in der Schrenkstraße**

Sehr geehrte/r [...],

in Ihrer Anfrage vom 18.04.2024 aus der Bürgerversammlung stellen Sie vier differenzierte Fragen zum Jugendzentrum.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt ist in der Annahme, dass es sich bei Ihrer Anfrage um das Multikulturelle Jugendzentrum Westend (nachfolgend MKJZ genannt) auf dem Anwesen Schrenkstraße/Westendstraße 66a handelt und nimmt mit dem Baureferat/Gartenbau bei der Beantwortung Ihrer Fragen den Bezug darauf:

Frage 1.

Baustelle übersteigt erlaubte Lärm-Grenzwerte. Überwachung? Maßnahmen? Temporäre Schallschutzmauer?

Antwort 1.

Die Grenzwerte werden nicht überschritten, da die Firmen vertraglich verpflichtet wurden, das Bundesimmissionsschutzgesetz und die BImSchV einzuhalten. Auf der Baustelle dürfen ausschließlich nur geräuschgedämmte, geprüfte und zugelassene Geräte betrieben werden, die dem Stand der Technik und den einschlägigen Verordnungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechen (bes. 32. BImSchV). Der Einsatz hierfür zertifizierter Geräte und Maschinen wird durch die Bauleitung überprüft

Frage 2.

Gab es Bedarfsanalyse für Jugendzentrum? Warum im kleinsten Viertel? Nutzung / Akzeptanz altes Zentrum belegbar überprüft? Studien?

Antwort 2.

Im Jahr 2016 wurde der Bedarf für Multikulturelles Jugendzentrum im zweitkleinsten Stadtbezirk Schwanthalerhöhe vom Stadtjugendamt München begründet und vom Bayerischen Jugendring bestätigt.

Zum Zeitpunkt der o. g. Bedarfsanalyse wohnten im 8. Stadtbezirk 3.727 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 25 Jahren. Der Stadtbezirk erlebte bis zum Jahr 2020 einen leichten Bevölkerungszuwachs (4.186 junge Menschen im Alter von 10 bis 25 Jahren) und verzeichnet lt. Prognose danach einen leichten Rückgang bis zum Jahr 2030 (3.856 junge Menschen im o. g. Alter).

Der Zielgruppenanalyse nach kommen ca. 10 % der Kinder und Jugendlichen aus den angrenzenden Stadtbezirken in das MKJZ (Stadtbezirke 25,7 und 2). Zudem hat der Schwerpunkt der Einrichtung (interkulturelle Jugendarbeit) einen überregionalen Bezug. Als klassischer Arbeiterbezirk lag der Migrationsanteil mit 33,2% deutlich über dem städtischen Durchschnitt und wird sich bis zum Jahr 2030 noch auf 34,1% ansteigen (Quelle: Demografiebericht München 2015).

Das in 1962/1963 erbaute und in 1964 eröffnete MKJZ ist fest im Einzugsgebiet etabliert und bei jungen Menschen bewährt. Die Nutzungszahlen bleiben seit Jahren stabil. Die Anzahl der Nutzer\*innen pro Öffnungstag im offenen Treff lag allein im Jahr 2022 bei über 46 Personen und die gesamte Angebotsstundenzahl bei 11.294 Stunden, davon 8.785 Stunden im offenen Treff (Quelle: Jahresbericht MKJZ 2022).

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten quantitativen Daten kann der Bedarf an offenen, regionalen sowie z. T. überregionalen Angeboten für Kinder und Jugendliche nur durch die Fortführung der erfolgreichen Arbeit des MKJZ gedeckt werden.

### Frage 3.

Werden Streetworker eingestellt, um die Jugendlichen ins neue Zentrum zu bekommen?

### Antwort 3.

Die Fachkräfte der Münchner Jugendstreetwork haben den Auftrag, im öffentlichen Raum mit jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 26 Jahren in Kontakt zu treten, die von Benachteiligung, Ausgrenzung und Armut bedroht sind. Die Kontaktaufnahme und daraus resultierenden Angebote wie zum Beispiel Beratung und Vermittlung im Einzelfall setzen beiderseitiges Einverständnis voraus.

Zur Beratung und Vermittlung im Einzelfall gehören auch je nach Bedarf Informationen über Angebote im Sozialraum, wie zum Beispiel über neue Einrichtungen für junge Menschen im Stadtviertel.

Es ist allerdings nicht vorgesehen, Fachkräfte anzustellen, die den Auftrag haben "junge Menschen in die Einrichtung zu bekommen". Wichtig ist zu beachten, dass die Angebote der offenen Kinder und Jugendarbeit auf Freiwilligkeit beruhen.

Um den pädagogischen Betrieb und die pädagogischen Angebote des Multikulturellen Jugendzentrums Westend (MKJZ), während der Errichtung des Neubaus an der Westendstraße (Bauzeit ca. 2,5 Jahre) zumindest eingeschränkt aufrecht zu erhalten, ist das MKJZ in ein Interimsquartier (Containeranlage) im südwestlichen Bereich des Georg-Freundorfer-Platzes gezogen. Am Freitag, den 12. April, wurde das Übergangsquartier mit einem „Tag der offenen Tür“ feierlich eingeweiht.

Im ehemaligen Bestandsgebäude des MKJZ stand eine Nutzfläche von ca. 1.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Das Containerprovisorium wird mit einer Nutzfläche von ca. 270 m<sup>2</sup> zumindest einen Teil der Angebote des MKJZ während der Bauphase aufrechterhalten können. Ein Mehrzweckraum mit einer Fläche von ca. 55 m<sup>2</sup>, ist für den offenen und projektbezogenen Betrieb (Sport und Bewegung, Spiel, Veranstaltungen, Workshops etc.) und für die vielen externen Raumnutzungen vorgesehen. Dies sind diverse Kindergärten, Donna Mobile, die bayerische Tanzgruppe des DGB, die Vereine TKD Hellas, SC Armin Boxen, ein griechischer Tanz- und Folkloreverein sowie eine Theatergruppe.

Das Team des MKJZ plant die Platznot kreativ in das pädagogische Konzept

miteinzubeziehen. Die Kinder sollen das Bauprojekt partizipativ mit themenorientierten Workshops begleiten können. Die bestehende Sport- und Aktionsfläche in der Westendstr. 66a, bleibt während der Bauarbeiten ebenfalls weiterhin in Betrieb. Für die pädagogische Betreuung vor Ort wurde nördlich der o. g. Aktionsfläche ein Bauwagen aufgestellt. Neben Spielbetrieb auf der Sport- und Aktionsfläche werden themenbezogene Workshops vor Ort durchgeführt und u. a. der Baufortschritt mit Bild-, Text- und Videodokumentationen begleitet. Das MKJZ wird weiterhin vor Ort präsent sein und verliert so nicht den Kontakt zu Zielgruppe, Besucher\*innen und Anwohner\*innen.

Frage 4.

Viertel kaum Grünflächen, Abholzung für Jugendzentrum. Abholzung am Gollierplatz. Plan für Vergrünung des Viertels?

Antwort 4.

Für die im Sommer 2024 beginnende Sanierung und Aufwertung des Spielplatzes und der Aufenthaltsangebote auf dem Gollierplatz sind keine Fällungen erforderlich. Es werden alle bestehenden Bäume erhalten. Zudem werden mehrere große Gehölze über den Spielbereich verteilt neu gepflanzt.

Der Stadtrat hat Ende 2023 mit dem Beschluss „Baumpflanzungen im öffentlichen Raum gemäß den Vorschlägen aus den Bezirksausschüssen“ (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 09855) das Baureferat beauftragt, das Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung über die von Bezirksausschüssen vorgeschlagenen Standorte für Baumneupflanzungen umzusetzen. Damit werden insgesamt in den nächsten fünf bis acht Jahren ca. 3.500 Baumpflanzungen in städtischen Grünanlagen und im Straßenraum gepflanzt. Für den 8. Stadtbezirk sind dabei ca. 15 Bäume in Grünanlagen und ca. 160 Bäume im Straßenraum geplant.

Ich hoffe, dass auf Ihre Fragen hinreichend eingegangen wurde. Ich gehe davon aus, dass Ihr Anliegen damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.